Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **7 (1899)**

Heft 13

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

— **Orpund.** (Einges.) Am 11. Juni hielt hier der Samariterverein Bözingen unter Führung der Herren Dr. Schlueb in Lengnau und Samariterhülfslehrer Sutter in Biel eine höchst gelungene Feldübung ab. Der Übung ging eine kurze Anleitung des um das Samariterwesen sehr verdienten Herrn Sutter über die Einrichtung eines Lazarethes voran. Hierauf erfolgte die Disposition: ein Wagen voll Kinder ist über eine Böschung gestürzt, viele Kinder liegen verwundet am Straßenbord, der Samariterverein hat die sofortige erste Hülfe zu leisten. In drei Sektionen ging's rasch und ruhig an die Arbeit. Ein Teil der Samariterinnen richtete das Lazaret im Schulhaus ein, ein anderer Teil der Samariterinnen verfügte sich auf die Unglücksstelle zum Anlegen der nötigen Verbände. Die Samariter richteten Nottragbahren her und besorgten den Transport. Dem Beobachter drängte sich die Überzeugung auf, daß der Verein tüchtig schaffe und im Notfalle Schmerzen zu lindern, schlimme Komplikationen zu verhüten und Segen zu bringen vermöge. Es war eine Freude zu sehen, wie die Samariterinnen, zuerst etwas schüchtern, dann aber energisch die Notverbände anlegten und geschickt mit dem von der Natur gebotenen Notmaterial arbeiteten; wie die Männer äußerst praktische und zweckentsprechende Tragbahren konstruierten und mit Ruhe die Verwundeten transportierten; wie im Schulhaus endlich die Patienten registriert, geschieden und an ihre Plätze getragen wurden.

Die nachfolgende Kritik des Herrn Dr. Schlueb, im übrigen äußerst einfach, klar und instruktiv, fiel denn auch fast durchwegs in anerkennendem Sinne aus und endete in einem warmen Appell, unentwegt zu lernen und zu üben und so sein Können in den Dienst der unglücklichen Menschheit zu stellen.

Ein zweiter Akt vereinigte dann die Samariter mit einigen Freunden, wobei es recht gemütlich und fidel zuging und wo bei Gesang und Deklamationen und einem fröhlichen Tänzchen die Zeit allzu rasch verstrich. Wir danken dem Samariterverein Bözingen herzlich für seine hier abgehaltene Übung, die bei unserer Bevölkerung großes Interesse und ungeteilten Beifall gefunden hat, und rufen ihm wie dem Samawesen überhaupt ein vivat, crescat, floreat zu.

Am Sonntag den 11. Juni hat der Samariterverein von **Huttwil** im Häberenbad eine Feldübung abgehalten. Derselben ging vorauf ein Vortrag des Hrn. Dr. Minder über Zähne und Zahnpflege. Die eigentliche Feldübung wurde an Hand der neuen Diagnosezettel vorgenommen; verwendet wurde ausschließlich Notverband und Nottransportmaterial. Nachher gelungene gemütliche Vereinigung.

Neumünster. Der Jahresbericht des Samaritervereins Neumünster widmet dem im Laufe des Jahres zurückgetretenen Präsidenten Herrn Louis Cramer einen überaus ehrenden, warmen Nachruf. Als einer der Gründer des Vereins hat er zwölf Jahre unermüdlich am Ausbau des guten Werkes gearbeitet, und gerade ihm ist es zumeist zu verdanken, wenn sich der Samariterverein Neumünster aus bescheidenen Anfängen zu einer der größten Sektionen des schweizerischen Samariterbundes emporgeschwungen hat. Auch die Anregung zur Einrichtung eines Krankenmobilien-Magazins ist sein Verdienst. Der Verein hat auch im verflossenen Jahre tüchtig gewirkt. Die Zahl der Mitglieder ist bereits auf 185 gestiegen. An einem kurz nach Neujahr begonnenen Kurs nahmen 48 Herren und Damen teil, unter der bewährten Leitung von Prof. Egli und Präsident Cramer. Vorträge, Feld- und Nachtübungen halfen dem theoretischen Unterricht nach. Ganz bedeutend ist auch die praktische Thätigkeit: von den 12 Posten, sowie den übrigen Mitgliedern gingen 235 Unfallrapporte mit 250 leichten und schweren Verletzungen ein. Dabei gingen dem Vorstand keinerlei Klagen über unrichtige Hilfeleistung zu, vielmehr wurde die Thätigkeit des Vereins als gute und nützliche allseitig anerkannt. Die Rechnung schließt bei 3324 Fr. Einnahmen und 1600 Fr. Ausgaben mit einem Aktiv-Saldo von 2724 Fr. ab.

Kleine Zeitung.

Zur **Reinigung der Bettwäsche von Kranken,** heftig Schwitzenden u. s. w. hat sich ein einfaches Verfahren so bewährt, daß der Generalstabsarzt der preußischen Armee in einer eigenen Verordnung die Garnisonslazarete darauf hinweist. Es wird dem Wasser, in welchem die Wäsche gekocht wird, außer der Seife und Soda noch so viele Gramm Petroleum zugesetzt, als man Liter Waschwasser nimmt, also z. B. auf 15 Liter Wasser 15 Gr. Dieser Zusatz ermöglicht nicht nur eine leichtere Reinigung und eine damit verbundene größere Schonung der Wäsche, sondern diese erhält auch eine hellere und reinere Farbe, und dabei werden die Wäschereinigungskosten durch die größere Ersparnis an Seife nicht unbeträchtlich vermindert. („Mitteilungen des Frankfurter Samaritervereins.")

Halte auf gute Luft! Gar viele Menschen sind in ihrer Kleidung, an ihrem Körper und bei ihren Mahlzeiten außerordentlich reinlich und peinlich, ohne es hinsichtlich der Luft zu sein, die sie einatmen. Staubige, durch Tabakrauch, Petroleumgeruch, Kohlensäure, Gas und andere Stoffe verunreinigte Luft ist den Lungen sehr schädlich und gibt zu vielen Krankheiten Veranlassung. Wie staubhaltig z. B. selbst die Luft ist, welche wir nicht selten für

völlig rein ansehen, erkennen wir daraus, daß der englische Physiker Tyndall nachgewiesen hat, wie nur die von uns wieder ausgeatmete Luft eigentlich die einzige völlig staubfreie Luft ist. Jeder Mensch sollte es zu allen Zeiten als eine dringende Forderung betrachten, für reine Luft zu sorgen. Das Nächste, was wir in dieser Hinsicht zu thun haben, ist fleißiges Lüften durch Öffnen der Fenster, selbst im Winter. Und zwar darf dies nicht bloß einmal täglich, etwa morgens beim Stubenreinigen, geschehen, sondern muß während des Tages mindestens drei Mal vorgenommen werden. Dabei ist nur auf mäßige Zimmerwärme zu halten, da erwiesenermaßen luftscheue Stubenhocker sich viel leichter erkälten, als solche Personen, welche sich nicht zu warm gewöhnen. Eine zweite Forderung ist die, sich fleißig und regelmäßig im Freien zu bewegen. Welchen vorteilhaften Einfluß dies auf den Menschen hat, ersehen wir sofort an den geröteten Wangen, der lebhafteren Blutcirkulation, dem vermehrten Appetit und noch anderem, was wir an jedem beobachten können, der sich viel in frischer, reiner Luft bewegt. („Schweiz. Frauenheim.")

Eis im gefrorenen Zustand zu erhalten. — Um das Eis vor dem Verflüssigen zu bewahren, soll es zunächst zwischen zwei Lagen starken Tuches mit einem Hammer klein geschlagen werden; alsdann nimmt man einen unglasierten gewöhnlichen Blumentopf von 1—2 Liter Inhalt, stellt denselben in einen Porzellanteller und bindet über ersteren ein Stück weißen Flanells, trichterförmig in das Innere des Topfes eingestülpt, jedoch so, daß es den Boden desselben nicht ganz erreicht. In diesen Trichter wird das zerkleinerte Eis gegeben und hält sich auf diese Weise selbst bei hoher Temperatur tagelang, ohne zu zergehen.

Inhalt: Der neue Oberfeldarzt. — Die infektiöse Augenentzündung der neugeborenen Kinder. — Der erste Verband auf dem Schlachtfeld und das Dreiecktuch. — Vom Kriege in Cuba. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronik. — Kleine Zeitung.

Zusammenlegbare Tragbahren
(eidgen. Modell) 69
liefert **Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.**

Farbenfabriken vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
Abteilung für pharmaceutische Präparate.

2 (H814Q)

Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper u. Salze) bestehendes Albumosenpräparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver,
als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende, | *Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für **Bleichsüchtige**
ärztlich empfohlen. **Eisen-Somatose** besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Verbindung. **Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.**
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Gesucht:
Ein tüchtiger **Krankenwärter** für die chirurgische Abteilung eines Spitals in der französischen Schweiz. Genauere Auskunft im Bureau des Blattes. [5

Etamin u. Vorhangstoffe aller Art in ganzen Stücken und auch meterweise kaufen Sie am vorteilhaftesten im ersten Zürcher Vorhang Versand-Geschäft von **J. Moser**, mittlere Bahnhofstraße 69, zur Trülle, Zürich. ☞ Nach auswärts bitte Muster zu verlangen unter Adresse: [3
MOSER, Trülle, ZÜRICH.

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.
Die Krankenernährung und Krankenküche.
Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von **A. Drexler.**
Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 5647 Z) [155

INSERATE aller Art finden durch „Das Rote Kreuz" wirksamste Verbreitung.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.